

Team IWC: Viele Eindrücke mit nach Hause genommen

Das Siegerteam des härtesten Radrennens der Welt wurde gestern mit viel Applaus und Emotionen empfangen.

Lange warten mussten die Familienmitglieder, Freunde, Fans und Bekannten gestern in Kloten. Mit mehr als zweistündiger Verspätung landete das Flugzeug aus New York mit dem «RAAM 2007 Team IWC Schaffhausen» an Bord. In letzter Minute konnten sie den Flug noch erreichen, dann mussten sie drei Stunden in der Warteschleife ausharren, doch das Team samt Begleittross nahm es gelassen. Schliesslich haben die beiden Fahrer Hape Narr und Urs Samtleben mit einem Vorsprung von mehr als 30 Stunden auf den Zweitplatzierten als erstes Schweizer Team das härteste Rennen der Welt quer durch Amerika gewonnen.

Mit einem grossen «Willkommen»-Band, Glockengebümmel und Fahnen wurde das Team herzlich in Empfang genommen. «Es ist ein geniales Gefühl und gleichzeitig auch eine Genugtuung», meinte Hape Narr überglücklich. Nun brauche man erst mal Zeit, um das Ganze zu realisieren und zu begreifen. Im Namen aller bedankte er sich für die

Unterstützung während der sieben Tage. «Es war für uns ganz wichtig zu wissen, dass wir einen Rückhalt hatten, während wir wie die Wahnsinnigen in Amerika strampelten.» Dies sei auch der Motor gewesen, den sie gebraucht hätten, vor allem auch ab der dritten Nacht, als es für die beiden Fahrer physisch wie auch psychisch nicht mehr ganz so einfach war.

Erfreut und glücklich zeigte sich unter anderem auch Melanie Paull, Sportlerin und Freundin von Urs Samtleben, über die sensationelle Leistung. «Ich bin froh, dass sich für Hape und vor allem für Urs ein Traum erfüllt hat. Das ist einfach genial.» Nach langem Suchen hat Urs Samtleben mit dem Race Across America einen Wettkampf gefunden, der etwas länger dauert. «Ich leide nicht gerne in dem Mass, wie ich sonst an kurzen Wettkämpfen leide, und musste feststellen, dass es diesmal ganz anders war.» Gerade eben Zuhause angekommen, spüre er die Verführung schon wieder, und bereits sei auch schon eine Anfrage da für einen grösseren Gigathlon. Und Betreuer Severo Marchione meinte abschliessend, dass es ebenfalls ein Highlight sei, dass alle wieder gesund und wohlbehalten zurückgekehrt seien. (Sr.)



Preisträger mit Regierungsrätin: Rainer Lenz, Rosmarie Widmer Gysel und Daniel Ciapponi (von links).

B&K Conale Wenzel

Preis für «Koch und Kellner»

Zum achten Mal ist der Prix Vision für innovative Projekte der Berufsbildung in Schaffhausen verliehen worden.

Am 29. März hat das Lehrlingsrestaurant «Koch und Kellner» in den Räumen des ehemaligen Restaurants «Hallenauerhof» im Zentrum von Neuhausen seinen Betrieb aufgenommen. Auf Initiative von Daniel Ciapponi vom «Schlössli Wörth» arbeiten dort zwei Lernende aus dem Service und drei Lernende aus dem Bereich Küche unter Anleitung eines Lehrmeisters. Jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag empfangen sie von 10 bis 22 Uhr Gäste. Alle drei Monate wechselt das Team von «Koch und Kellner», bei dem nicht nur Lehrlinge aus dem Mutterhaus «Schlössli Wörth», sondern auch aus anderen Betrieben willkommen sind.

Dieses Ausbildungsprojekt hat die Jury des Prix Vision so begeistert, dass sie es mit dem Hauptpreis von 50000

Franken auszeichnete. Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, zuständig für Berufsbildung und auch Jurymitglied, liess es sich nicht nehmen, gestern am frühen Abend im Zunftsaal der Gesellschaft zum Kaufleuten in Schaffhausen den Preis persönlich an Daniel Ciapponi zu übergeben.

Es blieb nicht bei dieser einen Übergabe, denn die Jury des Prix Vision hatte beschlossen, ein zweites Projekt zu unterstützen: Im Jahr 2003 war im Berufsbildungszentrum (BBZ) Schaffhausen mit einem Beitrag des Prix Vision ein modernes Demonstrations- und Versuchsnetzwerk eingerichtet worden. Dieses soll jetzt mit neuester Lasertechnologie in Form einer 20 Meter langen Laserstrecke so ausgebaut werden, dass die Datenübertragung mittels Laserstrahlen möglich wird. Den Preis für dieses Projekt durfte Rainer Lenz in Empfang nehmen, zusammen mit einem Check über 10000 Franken, der rund die Hälfte der Projektkosten deckt.

Das Preisgeld kommt aus einem Legat der Familie Peyer, das eingerich-

tet wurde, um innovative Projekte der Berufsbildung im Kanton Schaffhausen zu fördern. Jury-Präsident Jürg Peyer durfte im Publikum verschiedene Mitglieder der Familie Peyer, von denen einige sogar aus England angereist waren, begrüßen. Er konnte auch hören, wie die letztjährigen Gewinner ihr Preisgeld eingesetzt haben.

Ruedi Meier informierte über das Projekt «Zündschnur», das Lehrlingen beim Lernen hilft. Barbara Müller-Buchser stellte die 1. Schaffhauser Berufsmesse vor, die 2006 erfolgreich durchgeführt wurde. Barbara Seiler berichtete, wie im Verkaufsladen «Werkstoffe» des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH) Schaffhausen 14 Praktikanten ausgebildet wurden. Und Martin Erlacher erzählte, wie Service- und Kochlehrlinge zweimal 50 Personen auf einem Rheinschiff mit einem Sieben-Gang-Menü verwöhnten.

Inzwischen läuft bereits die Anmeldefrist für den Prix Vision 2008: Sie endet am 30. April 2008 (www.prix-vision.ch). (ek)



Keine Spur von Müdigkeit: Dem glücklichen Siegerteam sah man bei der Ankunft in Kloten die Strapazen des ungewöhnlichen Etappenrennens nicht an.

B&K Mark Schesser

ANZEIGE



Ihr zukünftiges Einkommen: Pension Portfolio.

Sie möchten Ihre Pensionierung unbeschwert geniessen und finanziell flexibel bleiben? Dann ist Raiffeisen Pension Portfolio das Richtige: Ihr Kapital wird professionell angelegt und steht Ihnen zugleich als Einkommen, dessen Höhe Sie frei bestimmen, zur Verfügung. Wir beraten Sie gerne umfassend mit Blick auf Ihre Pensionierung.

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN